

03.053

Eigenschaften / Zusammensetzung

Blähton-Leichtlehm ist eine verarbeitungsfertige Leichtlehm Mischung nach den Lehm-bau-Regeln (3.9) des „Dachverbandes Lehm“. Er wird hergestellt aus: Baulehm gebro-chen, Blähton von 4-8 oder 8-16 mm Ø. Seine Rohdichte beträgt je nach Bedarf ca. 600-700 kg/m³. λ-Wert: 0,21 W/mk; μ-Wert: 5/10

Lieferform

Erdfeucht, in 1m³ Big Bags abgepackt.

Lagerung

Im Big Bag auf Paletten, die Lagerung von Leichtlehmschüttungen auf mineralischer Basis ist in der Regel unbegrenzt möglich. Eventuell muss bauseits noch Wasser hinzu-gegeben werden.

Ergiebigkeit

1 m³ verarbeitungsfertiger Blähton-Leichtlehm ergibt ca. 1 m³ fertige Wandmasse.

Anwendung

Blähton-Leichtlehm wird als Füllmaterial für Innenschalen zur Dämmung von Außen-wänden und zur Erstellung von Leichtlehmwänden benutzt. Aufgrund seiner geringen Feuchte kann er gut dort eingesetzt werden, wo die Austrocknung durch andere Bau-teile verzögert wird. Der Einbau des Materials erfolgt hinter einer verlorenen Schalung oder einer Schalenfuge aus Leichtlehmsteinen. Das Erstellen der Unterkonstruktion und der Einbau des Materials erfordern einige Sachkenntnisse, die wir Ihnen bei Bedarf gerne vermitteln.

Verarbeitungsdauer / Trocknung

Wegen des geringen Gehaltes an Wasser trocknet der Blähton-Leichtlehm gut aus. Wichtig ist, dass während der Trocknungszeit für eine einwandfreie Querlüftung in den Räumen gesorgt wird und der Luftzug an den Wandflächen vorbeistreichen kann. Eine ge-nauere Angabe zu den Trocknungszeiten ist aufgrund der vielen zu berücksichtigenden Faktoren nicht möglich. Falls die Trocknung beschleunigt werden soll, ist eine künstliche Bautrocknung ohne Probleme möglich. In der Regel kann bei optimalen Bedingun-gen und einer Wandstärke von i.M. 20 cm von 6 – 10 Wochen Mindesttrocknungszeit ausgegangen werden. Eine Weiterbehandlung der Leichtlehmschale darf nur nach vor-heriger vollständiger Austrocknung erfolgen und sollte mit Lehm-Unterputz und Lehm-Oberputz erfolgen. Ein Armierungsgewebe ist partiell an rissgefährdeten Stellen in den Lehm-Unterputz mit einzulegen, wird jedoch meistens vollflächig ausgeführt.

Hinweis

Zur Planung und Verarbeitung ist die Kenntnis unseres Arbeitsblattes 2.2 zwingend er-forderlich.



03.011

Eigenschaften / Zusammensetzung

Holzleichtlehm ist eine verarbeitungsfertige Leichtlehmischung nach den Lehmbau-Regeln (3.9) des „Dachverbandes Lehm“. Er wird hergestellt aus: Baulehm gebrochen und rindenfreien Fichten bzw. Tannen-Holz hackschnitzel. Seine Rohdichte beträgt je nach Bedarf ca. 600-800 kg/m³. λ -Wert: 0,21 W/mk; μ -Wert: 5/10

Lieferform

Erdfeucht, in 1m³ Big Bags abgepackt.

Lagerung

Im Big Bag auf Paletten kann er abgedeckt bis zur Verarbeitung gelagert werden. Vor Wasser und Austrocknung schützen. Die Verarbeitung muss innerhalb von 2-3 Wochen nach Lieferung erfolgen. Eventuell muss bauseits noch Wasser hinzugegeben werden.

Ergiebigkeit

1 m³ verarbeitungsfertiger Holz-Leichtlehm ergibt ca. 1 m³ fertige Wandmasse.

Anwendung

Holzleichtlehm wird als Füllmaterial für Innenschalen zur Dämmung von Außenwänden benutzt. Mit seiner plastischen und leicht formbaren Konsistenz können Hohlräume und Spalten sicher verfüllt werden. Auch zur Erstellung von Leichtlehmwänden eignet sich Holzleichtlehm. Der Einbau des Materials erfolgt hinter oder zwischen einer weitmaschigen verlorenen Schalung, die in der Regel aus 70-stengeligem Schilfrohr besteht. Die Unterkonstruktion ist im Rasterabstand von 30-35 cm zu errichten und das Gewebe mit verzinkten Klammern und einem zusätzlichen Draht zu befestigen. Das Erstellen der Unterkonstruktion und der Einbau des Materials erfordern einige Sachkenntnisse, die wir Ihnen bei Bedarf gerne vermitteln.

Verarbeitungsdauer / Trocknung

Die Austrocknungszeit von Holzleichtlehm ist von vielen Faktoren abhängig, z. B. Jahreszeit, Wandstärken und Witterungsbedingungen. Wichtig ist, dass während der Trocknungszeit für eine einwandfreie Querlüftung in den Räumen gesorgt wird und der Luftzug an den Wandflächen vorbeistreifen kann. In der Regel kann bei optimalen Bedingungen und einer Wandstärke von i. M. 20 cm von 8-10 Wochen Mindesttrocknungszeit ausgegangen werden. Da der Holzleichtlehm organische Bestandteile besitzt und feucht eingebaut wird, kann es bei schlechter Trocknung zu geringfügiger Schimmelbildung kommen. Falls eine natürliche Trocknung nur sehr schleppend stattfindet, sollte eine künstliche Bautrocknung in Betracht gezogen werden. Nach vollständiger Austrocknung des Holzleichtlehms kann er nicht mehr von Schimmel befallen werden. Eine Weiterbehandlung der Leichtlehmschale darf nur nach vorheriger vollständiger Austrocknung erfolgen und sollte mit Lehm-Unterputz und Lehm-Oberputz erfolgen. Ein Armierungsgewebe ist partiell an rissgefährdeten Stellen in den Lehm-Unterputz mit einzulegen, wird jedoch meistens vollflächig ausgeführt.

Hinweise

Zur Planung und Verarbeitung ist die Kenntnis unseres Arbeitsblattes 2.2 zwingend erforderlich.

